

Der Johann-Lütter-Preis 2005 geht an Guido Jansen

Der **Gesangslehrer** an der Musikschule Heinsberg aus den Niederlanden erhält 500 Euro. Vorstellung bei Benefizkonzert.

ALSDORF/HEINSBERG. Guido Jansen, seines Zeichens Gesangslehrer an der Musikschule Heinsberg, erhält den mit 500 Euro dotierten „Lütter-Preis 2005“. Dies haben Vorstand und Kuratorium der Johann Lütter-Stiftung jetzt bekannt gegeben. Die Stiftung kümmert sich seit drei Jahren mit wachsendem Erfolg um die musikalische Aufführung und publizistische Verbreitung der Werke des Alsdor-

fer Komponisten und Kirchenmusikers Johann Lütter (1913 bis 1992).

Der Niederländer Guido Jansen setzt sich engagiert für die Aufführung der Liedwerke Johann Lütters ein. Er studiert sie mit seinen Schülerinnen und Schülern ein und führt sie als Klavierbegleiter gemeinsam mit der Sopranistin Heidi Huppertz auch selbst auf. So traten die beiden Heinsberger Mu-

siker zuletzt mit den von Johann Lütter vertonten Lied-Zyklen „Mensch und Natur“ und „Der Weg einer Liebe“ in der Öffentlichkeit auf.

Auch der Träger des „Lütter-Preises 2004“ beschäftigt sich weiterhin und zurzeit intensiv mit dem musikalischen Nachlass von Johann Lütter: Josef Voußen, Kantor an St. Castor, redigiert im Moment das Chorwerk „Die Weiße

Barke“. Langfristiges Ziel ist die Wiederaufführung des von Johann Lütter selbst einstudierten und nach seinem Tod zunächst in Vergessenheit geratenen Werkes.

Der neue Lütter-Preisträger Guido Jansen wurde im Rahmen eines Benefizkonzertes der Stiftung in Heinsberg von Ingeborg Lütter, der Schwiegertochter Johann Lütters, vorgestellt. Den Konzerta-

bend bestritt Christoph Dohr (Köln), studierter Kirchenmusiker und Verleger der Lütter-Werke. Zu den meditativen Fastenzeit-Texten, vorgetragen von Propst Albert Honings (St. Gangolf Heinsberg), spielte Christoph Dohr auf der Nachbildung eines Spinetts aus der berühmten Straßburger Silbermann-Werkstatt Stücke von Georg Christoph Wagenseil, Johann Pachelbel und Johann Bernhard Bach. (jope)